



adh | Max-Planck-Str. 2 | 64807 Dieburg

## Positionspapier des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes zu den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie – Stand 27. April 2020

Die Hochschulsporteinrichtungen an den deutschen Hochschulen haben auf die von der Politik beschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 angemessen und kurzfristig reagiert. In enger Abstimmung mit den Hochschulleitungen wurde der klassische Sportbetrieb seit Mitte März eingestellt.

Die Hochschulsporteinrichtungen tragen damit aktiv und solidarisch die beschlossenen Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens und insbesondere des Hochschullebens mit, solange dies von den öffentlichen Entscheider\*innen für notwendig erachtet wird.

Mit einer eigenen Stay@Home-Kampagne haben viele Einrichtungen dazu einen aktiven Beitrag über die sozialen Medien in der Hochschulcommunity geleistet.

An zahlreichen Hochschulstandorten, werden die Studierenden und Mitarbeitenden in dieser schwierigen Zeit jetzt mit einem attraktiven und vielfältigen Online-Angebot versorgt, um durch Bewegungsanregungen einen gesundheitsorientierten Ausgleich zu den stark einschränkenden Bedingungen des Homeoffice in Zeiten der Kontaktsperre zu erfahren.

Dieses Angebot wird kontinuierlich ausgeweitet und qualitativ verbessert. Das geschieht auch vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass die Einschränkungen des öffentlichen Lebens eine geraume Zeit anhalten werden und gerade Risikogruppen noch sehr lange auf solche Angebote angewiesen sein werden.

Sport und Bewegung in Gruppen von Gleichgesinnten ist für viele Hochschulangehörige nicht nur ein wichtiger Ausgleich zur Alltagsbelastung im Hörsaal, im Labor oder am Schreibtisch, sondern auch integrativer und ritualisierter Bestandteil eines bewegten und gesunden Hochschullebens geworden.

Der persönliche und gesellschaftliche Mehrwert, der aus einem bewegten Alltag entsteht, ist in vielen wissenschaftlichen Untersuchungen betrachtet und belegt worden. Daher hat diese Erkenntnis Eingang gefunden in Konzepte zum Betrieblichen und Studentischen Gesundheitsmanagement an den Hochschulen.

Für viele Studierende und Mitarbeitende ist der Hochschulsport zudem positiv besetzter Begegnungsort jenseits von Bibliothek, Seminarraum oder Büro und trägt zur Identifikation mit der eigenen Alma Mater und mit dem eigenen Arbeitgeber bei.

Der Hochschulsport bietet, neben den Arbeitsplätzen der hauptamtlich Angestellten, zahlreichen Studierenden die Möglichkeit, sich in unterschiedlichsten Funktionen zu engagieren und damit einerseits den eigenen Lebensunterhalt zu sichern und andererseits auch eigene Kompetenzen zu erweitern.

Gerade Studierende, die als Kursleitende im Programm eingesetzt werden, sind durch die Schließungen wirtschaftlich sehr stark betroffen und sollten daher die Möglichkeit erhalten, von Solidarfonds an den Hochschulen unterstützt zu werden.

Zahlreiche Hochschulsporteinrichtungen in Deutschland stehen durch die beschlossenen Einschränkungen vor existentiellen Herausforderungen, da sie im Gegensatz zu anderen Bereichen der Hochschulen in weiten Teilen durch Einnahmen einen sehr wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung dieses gesetzlichen Auftrages der Hochschulen leisten. Diese Deckungsbeiträge sind für 2020 voraussichtlich nicht annähernd zu realisieren und die wesentlichen Kosten sind nur in geringem Umfang zu reduzieren.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

An vielen Standorten wird die derzeitige Grundversorgung der Studierenden, Mitarbeitenden und Alumni mit digitalen Bewegungsangeboten ohne relevante Gebühr bzw. Einnahme realisiert.

Gerade die Kernzielgruppe der Studierenden soll in der jetzigen Situation nicht noch zusätzlich finanziell belastet werden, bei dem Bemühen zu Hause gesundheitlichen Ausgleich zu erhalten. Diese Kosten werden im besten Fall durch Rücklagen getragen und generieren im schlechtesten Fall ein zusätzliches Defizit.

Wir bitten daher die Entscheider\*innen im Wissenschaftsbereich, diese besondere Situation der Hochschulsporteinrichtungen in den Blick zu nehmen und dafür Sorge zu tragen, dass der Hochschulsport in Deutschland auch nach Ende der Einschränkungen seinen wichtigen Beitrag zu einem bewegten Hochschulleben weiterhin leisten kann.

## Perspektiven

Angestoßen durch die Überlegungen und den öffentlichen Diskurs in Politik und Wirtschaft ist es aus unserer Sicht notwendig, rechtzeitig darüber nachzudenken, wie eine schrittweise Rückkehr zu einem bewegten Hochschulleben in der nächsten Phase der Reduktion der Einschränkungen, bzw. bei der Wiederaufnahme von Präsenzveranstaltungen an den Hochschulen aussehen könnte.

Der Hochschulsport in Deutschland bietet seine Mitarbeit bei der Erstellung von konzeptionellen Grundlagen, für eine organisierte und auf die Erfordernisse des Infektionsschutzes abgestimmte Wiederaufnahme gesundheitsorientierter sportlicher Aktivitäten an den Hochschulen an.

Die Mitgliedshochschulen des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands stimmen sich dazu im engen Austausch untereinander ab, um der Heterogenität und Vielfältigkeit der Hochschulstandorte gerecht werden zu können.

Das gemeinsame Ziel von 200 Hochschulsporteinrichtungen mit bundesweit bis zu 500.000 Nutzer\*innen wöchentlich, bevor die Einschränkungen zur Schließung der Standorte geführt haben, ist dabei, ...

- der durch die geltenden Beschränkungen drohenden gesundheitlich negativen Folgen von Vereinsamung und Bewegungsmangel sowie den hohen sozialen und psychischen Belastungen unter den Hochschulangehörigen entgegenzuwirken.
- durch angepasste Regeln im Sport ein bestmögliches Maß an „physischer Distanz“ zu realisieren, um der gemeinsamen Verantwortung auch weiterhin gerecht zu werden, die Zahl der Neuinfektionen mit dem Virus auf einem für das Gesundheitssystem beherrschbaren Niveau zu halten.

Das kann u.a. dadurch gelingen, dass wir den Hochschulangehörigen nach Wiederaufnahme des Präsenzbetriebes kontrollierte Zugänge zu dem für das physische und psychische Wohlbefinden wertvolle Bewegungsangebot in den Hochschulsporteinrichtungen ermöglichen.

Denn die Hochschulsporteinrichtungen sind mehr als reine Sportanbieter oder Organisatoren gesundheitsorientierter Ausgleichsangebote, sondern eben auch soziale Heimat, Plattform für Integration der zahlreichen internationalen Studierenden in Deutschland oder Lernfeld für besondere Kompetenzen im Ökosystem Hochschule.

## Was können wir leisten?

In enger Zusammenarbeit mit den Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaften, den Einrichtungen zur Arbeitssicherheit an den Hochschulen, den Gesundheitspartnern des Hochschulsports und dem DOSB werden wir zu gegebener Zeit Rahmenbedingungen für ein an den Infektionsschutz angepasstes Sporttreiben an den Hochschulen vorschlagen.

Uns ist bewusst, dass beim „Neustart der Bewegungsangebote an den Hochschulen“ viele attraktive, unter Umständen stark nachgefragte Angebote und Wettkampfformate vorübergehend eingeschränkt werden oder unterbleiben müssen.

Wir werden den Transfer der Regeln, Empfehlungen und Rahmenbedingungen, die in den nächsten Wochen von Gesundheits- und Sportexperten erarbeitet werden, für eine Wiederaufnahme des Sportbetriebs und später ggf. Wettkampfbetriebs auf die Bedingungen von Hochschulsport, leisten.

Mit diesen Rahmenbedingungen könnten die Hochschulsporteinrichtungen in den 200 Mitgliedshochschulen des adh in die Lage versetzt werden, die Hochschulsportnutzer\*innen wieder regelmäßig zu bewegen. Die positiven Folgen wären:

- Menschen finden beim Sporttreiben einen Ausgleich in schwierigen Zeiten,
- Hochschulsporteinrichtungen sind vor Ort für die Hochschulangehörigen da,
- soziale Bindungen werden trotz Wahrung der Distanz wieder aktiviert,
- Hochschulleben wird jenseits von Hörsaal, Labor und Büro wieder erfahrbar,
- Hochschulangehörige können wieder selbstbestimmter ihr Leben gestalten,
- der Hochschulsport hat die Möglichkeit sich wieder selbst zu finanzieren,
- Menschen kommen wieder in Bewegung und stärken dabei ihr Immunsystem.

Unter allen Vorsichtsmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Virus und den damit verbundenen gesundheitlichen Folgen stellt ein intaktes, gut funktionierendes Immunsystem eines der wirksamsten und kostengünstigsten Instrumente dar.

Von allen Experten ist die positive Wirkung von Bewegung und (Breiten-)sport zur Stärkung des Immunsystems und der Resilienz unwidersprochen. Für die unzweifelhaft in Aussicht stehende längere Periode des Umgangs mit dem Virus wären daher die bald mögliche Wiederaufnahme eines Hochschulsportangebotes unter den jeweils gültigen Sicherheitsvorgaben sehr erstrebenswert und der Gesundheit der Hochschulmitglieder insgesamt förderlich. Solange keine Impfstoffe oder entsprechende Medikamente zur Verfügung stehen, ist diese Form der Prävention unverzichtbar.

Daher bitten wir darum, im Falle einer sukzessiven Aufhebung der bestehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens, den Hochschulsport und seine Potentiale für ein wiedererwachendes Hochschulleben zielgerichtet in den Blick zu nehmen.

Wir bitten weiterhin darum, den Fähigkeiten der Hochschulsporteinrichtungen vor Ort zu vertrauen, die erarbeiteten Regeln umsetzen zu können und darum, den Hochschulsport in die Lage zu versetzen, seinen Beitrag zu einem Neustart des Hochschullebens zu leisten.

Für den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband



Jörg Förster  
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christoph Fischer  
Generalsekretär